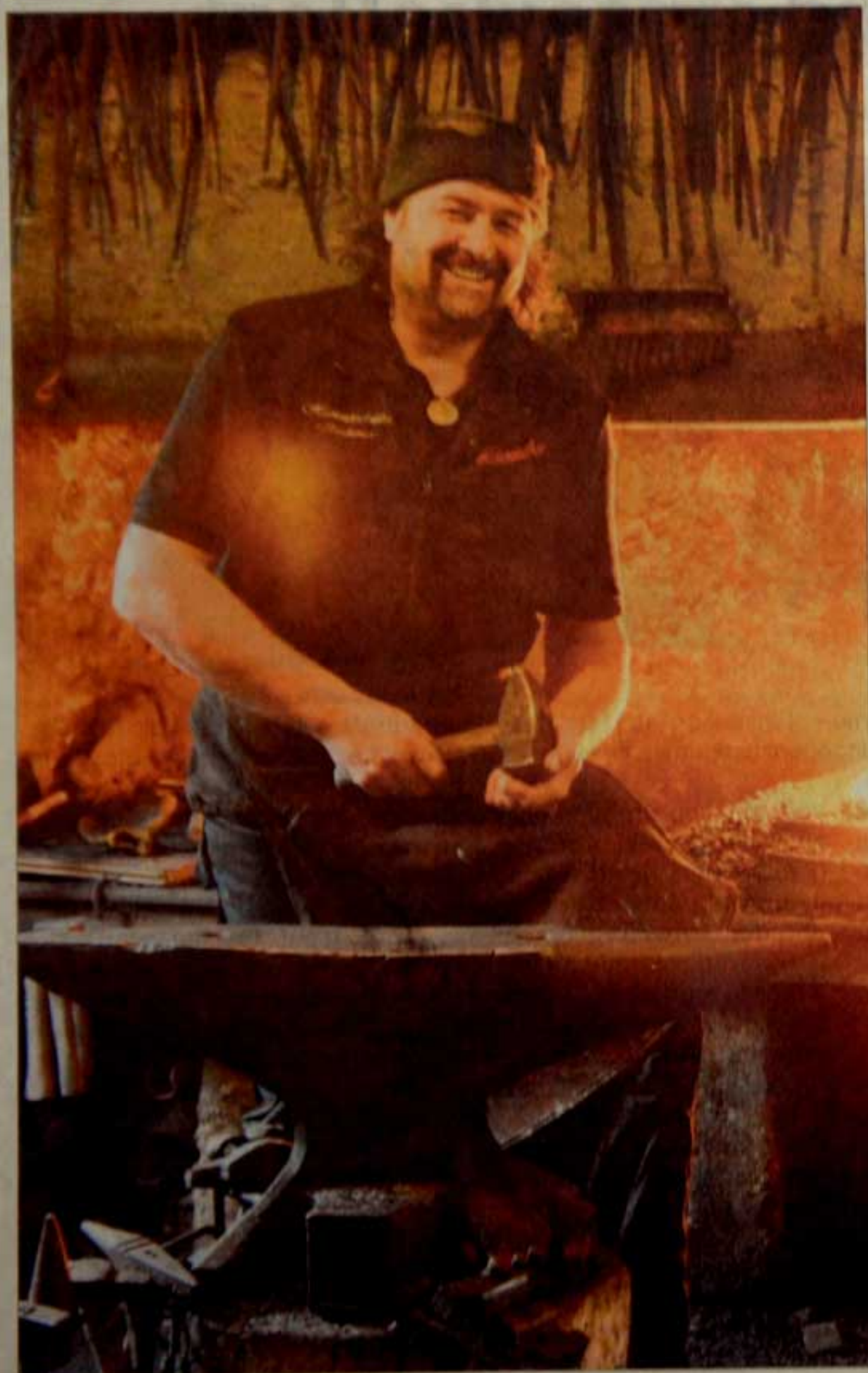


KLEIDER MACHEN LEUTE: Der Schmied und das Wasser



Burghausen. In Rollen schlüpfen – damit kennt sich Frank Wagenhofer aus. Der 43-Jährige ist Herzog im Prunk und mit der Ausstrahlung eines Herrschers, jedenfalls wenn er sich mit der Herzogstadt am Burgfest oder anderen historischen Veranstaltungen beteiligt. Wenn er den Mantel des Herzogs ablegt, dann kommen wie bei einer Zwiebel ganz andere Frank Wagenhofers zum Vorschein: Da ist natürlich der Schmied, der die seit 1844 bestehende Familien-Tradition der Hammerschmiede in Burghausen fortführt. Und dann kommt irgendwann der Projektabwickler bei InfraserV zum Vorschein, der berufliche Frank Wagenhofer. Und irgendwann, ganz in der Mitte, ist der Vater und Familienmensch, der das Wasser in seinem Teich liebt, die Natur und die Elemente. Irgendwo gehören alle diese Schichten zusammen: Die Verbindung zu Wasser, Feuer, Luft und Erde braucht auch der Schmied Frank Wagenhofer.

Als Herzog ist Frank Wagenhofer ausgestattet mit Hut und kostbaren Gewändern. Legt er den Ornat der Macht ab und arbeitet in der alten Hammerschmiede, dann braucht er die rindslederne Schürze als Schutz vor Funken; die festen Schuhe, aus denen er schnell herausschlüpfen kann, wenn ein Funke hineinspringt; und die Fleece-Mütze, die die Augen vor dem Schweiß schützt. Aber auch ganz ohne Arbeits- oder Amtskleidung bleibt Frank Wagenhofer ein bekannter Burghäuser, eine Persönlichkeit, die man sich merkt.

– cts/Fotos: Schönstetter

